

Ergebnisse der gemeinsamen Sitzung der Projektteams Anti-Lärm-Pakt und Optimierung vom 13. Juni 2007

Die Projektteams Anti-Lärm-Pakt und Optimierung beschäftigten sich in dieser Sitzung zunächst mit der Diskussion um die Bemühungen des Vorsitzenden zur Konkretisierung des Anti-Lärm-Pakts. Es wurde in der Sitzung darüber debattiert, inwieweit die Expertise der Kleingruppe Aktiver Schallschutz (aus dem Projektteam) in die Expertengruppe Aktiver-Schallschutz (auf Ebene des Forums) einfließen kann und wie die Kleingruppe über den Stand der Arbeiten informiert werden kann. Daran anschließend stellte die Wissenschaftliche Begleitung den derzeitigen Stand zur Umsetzung des Mediationsergebnisses dar. Schwerpunkt der Betrachtung bildeten die von der Mediation empfohlenen Maßnahmen, die in das Aufgabenfeld des Projektteams Anti-Lärm-Pakt fallen.

Des Weiteren verabschiedeten die Projektteams Anti-Lärm-Pakt und Optimierung in dieser Sitzung das Dokument „Positionen des RDF zum Thema Fluglärmmonitoring“. Das Dokument wird zur Abnahme an das RDF übergeben.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Projektteamsitzung bildete das Thema Optimierungsmöglichkeiten bei der Flugroutengestaltung. Die Mitglieder hatten vor drei Sitzungen beschlossen, dass in einem ersten Schritt exemplarisch für die Abflugrouten Richtung Funkfeuer König geprüft werden soll, ob es durch eine Streuung der Flugrouten zu einer Lärmentlastung kommen kann. Die von Herrn Kurt Müller erstellte Studie „Berechnung der Geräuschbelastung und der Anzahl an Betroffenen bei alternativen Streuvarianten für die Abflugstrecken Richtung Funkfeuer König (KNG)“ wurde auf der Sitzung präsentiert. Die Studie ergab, dass eine Streuung der Routen keine Vorteile für diesen exemplarischen Fall bringen würde. Es käme vielmehr zu einer Erhöhung der Betroffenzahlen unter den Lärmisophonen. Die Studie wird der Fluglärmkommission zur Verfügung gestellt.